

2 Tabellarische Übersicht der foodwatch-Anfragen

| Anfrage | Auskunft | Fristen | Gebühren | Behördenumgang | Urteil |
|---|--|---|--|---|--------|
| Gammelkäse (wer produzierte aus abgelaufenen u. verunreinigten Käseprodukten vermeintlich frische Ware u. wer verkaufte diese?) angefragt: Landesamt u. Landratsamt in Bayern | Auskunft verweigert | 1-Monatsfrist eingehalten | Gebührenbescheide für Verweigerung der Informationsübermittlung, angedroht sogar in Höhe von 300 € – 500 € | Wahrnehmung des Informationsanspruchs zum Vorwurf gemacht | ☹️ |
| Gammelfleisch (wo wurde das Fleisch aus dem bay. Gammelfleischskandal von 2006 verkauft?) angefragt: Landesamt in Bayern, Senatsverwaltung Berlin | Auskunft verweigert | 1-Monatsfrist eingehalten | ./. | Bay. Landesamt fordert zur Antragsrücknahme auf, da sonst Kosten entstünden | ☹️ |
| Ergebnisse amtlicher Lebensmittelüberwachung im Fleischbereich (welche Betriebe sind wg. gesundheitsschädlicher/gesundheitgefährdender Beanstandungen aufgefallen?) angefragt: Landesämter u. Landkreise in Bayern, M-V, Niedersachsen, NRW | Auskunft nicht erteilt, z.T. ausdrücklich verweigert | 2-Monatsfrist weit überschritten (knapp 4 Monate seit Antragstellung) | Gebührenbescheide angekündigt, z.T. in Höhe bis zu 1000 € u. Vorschuss in Höhe von 1000 € verlangt | Auslegung des VIG zu Lasten von foodwatch; Identität des Informationssuchenden z.T. an betroffene Unternehmen weitergegeben | ☹️ |
| Risikomeldungen für Lebensmittel im Schnellwarnsystem (Hersteller-, Produktnamen?) angefragt: Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) | Keinerlei Reaktion, auch nach über 1 Monat nicht | ./. | ./. | ./. | ☹️ |

| Anfrage | Auskunft | Fristen | Gebühren | Behördenumgang | Urteil |
|--|--|--|--|--|--------|
| Risikomeldung wg. illegalen Einsatzes einer kanzerogenen Substanz in der Fischzucht (um welchen Betrieb handelte es sich?) angefragt: Verbraucherschutzministerium Ba-Wü | Auskunft erteilt | Fristen nicht eingehalten, Auskunftserteilung erst nach 4 Monaten | ./. | Auslegung des VIG zu Lasten von foodwatch | ☹️ |
| Acrylamid (Messergebnisse für die krebserregende Substanz in Weihnachtsgebäck u. Kartoffelchips samt Produkt- u. Herstellernamen) angefragt: BVL | Messwerte anonymisiert übermittelt, Produkt- u. Herstellernamen nicht mitgeteilt | Weitere Reaktion für frühestens Januar 2009 in Aussicht gestellt (Antrag von September 2008) | Gebührenbescheid angekündigt | Auslegung des VIG zu Lasten von foodwatch, Hinhalten | ☹️ |
| Umgang mit u. Verbleib von Schlachtabfällen angefragt: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) | Verweis auf Spezialeitschrift eines privaten Verbandes | 1-Monatsfrist eingehalten | ./. | Auf konkrete Frage von foodwatch nicht eingegangen | ☹️ |
| Uran im Mineralwasser (Messergebnisse samt Handelsmarken) angefragt: Verbraucherschutzministerien aller 16 Bundesländer, BMELV | Auskunft nicht erteilt bzw. z.T. lediglich unter bestimmten Voraussetzungen in Aussicht gestellt Ausnahmen: Brandenburg, HH, M-V (teilweise), NRW, S-H, Thüringen | Auch 2-Monatsfrist überschritten (Antrag von Mitte August 2008) | Gebührenerhebung angekündigt / festgesetzt, z.B. in Höhe von 500 €, 600 € o. 1132 € ----- gebührenfrei | Auslegung des VIG zu Lasten von foodwatch, Hinhalten ----- ----- | ☹️ |
| Gesamtbilanz: 29 Einzelfragen, davon in sechs Fällen Auskunft erteilt – knapp 80 Prozent der Fragen unbeantwortet | | | | | |